

Halbzeit beim Türmerhaus

PROJEKT Im August will das Oberpfälzer Waldverein seine Wanderstation eröffnen. Zurzeit wird der marode Dachstuhl erneuert.

VON HUBERT HEINZL

SCHWANDORF. Jahre hat es gedauert, bis der Oberpfälzer Waldverein, Ortsgruppe Schwandorf, den Zuschlag für den Betrieb des ehemaligen Türmerhauses bekommen hat. Dann gingen noch einmal Monate ins Land, ehe der rührige Vorsitzende Erwin Mayer den Förderbescheid auch wirklich in der Tasche hatte. Nach dem ersten Spatenstich im Dezember des vergangenen Jahres hat das Warten aber wohl bald ein Ende: Auf der Baustelle ist Halbzeit. Anfang August soll im Schatten des Schwandorfer Blasturms ein historisches Doppeljubiläum gefeiert werden – 100 Jahre Freistaat und 200 Jahre Bayerischer Verfassungsstaat. „Wir sind praktisch der Festwirt“, sagt der OWV-Vorsitzende. Und das Datum gibt den Takt für die Bauarbeiten vor.

In beklagenswertem Zustand

Viel ist passiert auf der Türmerhaus-Baustelle. Michael Kunz, Stadttürmer und Vater des Komponisten der Bayernhymne, hatte hier einst einen Stadel errichtet und später in ein Wohnhaus umgebaut. Doch 190 Jahre später war der historische Bau in einem beklagenswerten Zustand. Und so mussten die Mitglieder des Schwandorfer Vereins erst einmal einmütig, ja kontroversweise, Umrat und Bauschutz aus dem Gebäude schleppen. Auch die Planung zog sich hin. Nach einigen Hin und Her dauerte es bis zum Mai des vergangenen Jahres, bis die Finanzierung stand: Von den geschätzten Baukosten von rund 214 000 Euro übernehmen Freistaat und EU etwas mehr als die Hälfte. Den Rest muss der OWV, aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen, selbst bestreiten.

Wie hoch der Eigenanteil am Ende ausfällt, darauf will sich Erwin Mayer jetzt noch nicht festlegen; bei der Sanierung historischer Gebäude ist man nach seinen Worten vor Überraschungen nie gefeit. Dass nach der statischen Überprüfung das gesamte Türmerhaus mit Betonsockeln unterfangen werden musste, hatte er nach eigenen Worten vorher nicht auf der Rechnung. Das hat nicht nur Zeit gekostet, sondern ging auch ins Geld. Inzwischen aber ist die Maßnahme abgeschlossen und mit kleinen Ausnahmen, auch das komplette Mauerwerk saniert.

Zu tun bleibt aber noch genug: Am Dienstag wurde das Gebäude eingetretet, denn sowohl der Dachstuhl als auch die genaueren Giebelspitzen an der Ost- und Westseite müssen komplett erneuert werden. „Das Ganze wird aber originalgetreu wiederhergestellt“, sagt Mayer – die Kubatur des Gebäudes bleibt gleich, wie die Fachleute sagen. Neue Fenster und Türen, neue Sanitäranlagen, Zwischendecke und Treppenanlage, ein neuer Fußboden und die Elektroinstallation – die Liste ist immer noch lang. „Aber bis zum Fest im Sommer wollen wir auf jeden Fall soweit sein, dass das Türmerhaus betriebsfähig



Seit Dienstag ist das Türmerhaus eingetretet. Der marode Dachstuhl muss komplett erneuert werden, sagt OWV-Vorsitzender Erwin Mayer. FOTO: HEINZL

ist“, verspricht der Vorsitzende. Erfahrung als Gastgeber hat der OWV ja zuletzt beim Bürgerfest im vergangenen Jahr gesammelt, als Türmerhaus und Blasturm-Terrasse sich als echter Publikums-Magnet erwiesen.

Gäste sogar aus dem Ausland

Auch um die Zukunft ist dem Herz und Motor des Schwandorfer Waldvereins nicht bange. „Ich bin sehr zversichtlich, dass hier ein richtiger Anziehungspunkt entsteht“, sagt Erwin Mayer. Längst habe es sich herumgesprochen, dass in der Großen Kreisstadt eine neue Pilger- und Wanderstation

entsteht – durch Mundpropaganda und natürlich via Internet. Immer wieder kämen Leute zur Bau-



Erwin Mayer, Vorsitzender des Oberpfälzer Waldvereins in Schwandorf. FOTO: HH



DIE BAUSTELLE

Im Erdgeschoss will der OWV die Anlaufstelle für Pilger und Wanderer einrichten. Dazu werden auch die Sanitäranlagen erneuert. Auf der Südseite ruht das Mauerwerk auf Resten der denkmalgeschützten alten Stadtmauer.



Das Obergeschoss ist für die Ortsgruppe Schwandorf des Oberpfälzer Waldvereins reserviert. Hier sollen laut Vorsitzendem Erwin Mayer ein kleines Büro und ein Gruppenraum für den OWV-Nachwuchs entstehen, die „Schwammerlinge“.



Für die Außenanlagen, wie etwa den alten Keller etwas unterhalb der Aussichtsterrasse, strebt der OWV einen Nutzungsvertrag mit der Stadt an. Das Türmerhaus selbst wurde dem Verein per Erbpacht überlassen. (th)

„Man unterschätzt, wieviele Leute unterwegs sind.“

ERWIN MAYER
OWV-Vorsitzender

ab, wer von den Mitgliedern sich für diese ehrenamtliche Tätigkeit zur Verfügung stellt. „Zurzeit sammeln wir noch Interessenten“, sagt Erwin Mayer. Impulse erhofft sich der OWV-Vorsitzende von der Fertigstellung des Projekts auch für den Verein. 534 Mitglieder zählt man zurzeit, die Tendenz geht weiter nach oben. Doch die Kurve wird flacher, in Schwandorf räumt der Vorsitzende ein, scheint eine gewisse Sättigung erreicht. Da könnte eine feste Anlaufstelle wieder „so richtig für Schwung sorgen“, hofft Mayer.

Gegenüber, sich über den Fortgang der Sanierungsarbeiten zu informieren, besteht übrigens wieder am Sonntag, 29. April, von 14 bis 17 Uhr beim Tag der offenen Baustelle. Wer die Arbeit des OWV unterstützen will, kann auch spenden. Ein Spendenkonto (Stichwort „OWV Häfer“) ist bei der Raiffeisenbank Schwandorf-Nittenau eingerichtet; IBAN: DE 96 7506 1168 0001 0599 80; BIC: GENODEF33WN.